

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

EC BIOWISSENSCHAFTEN

ECE Zoologie

Tiere

Militärischer Einsatz

**17-1 *Die Anthropomorpha* : Tiere im Krieg ; über Tiere [lat. animalia], die dem Menschen (homo sapiens [dt. der weise Mann]) durch antrainiertes oder instinktives Verhalten oder mithilfe technologischer Eingriffe in Kriegen nützlich sind / von Malin Gewinner. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2017. - Getr. Pag. : Ill. ; 25 cm. - Zugl.: Berlin, Univ. der Künste, Bachelorarb. - ISBN 978-3-95757-335-3 : EUR 30.00
[#5148]**

Dieses Buch über den Einsatz von Tieren im Krieg besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil beschreibt die Autorin das Verhältnis zwischen Mensch und Tier, speziell der recht menschlich eigennützigem Einsatz von Tieren im militärischen Bereich. Seit der Mensch Tiere domestiziert, werden diese zu Kriegszwecken genutzt. In Kapiteln wie *Was ist der Mensch?*, *Das Tier als Mensch* oder *Menschenähnliche Tiere im Krieg* werden anthropologische oder philosophische Aspekte über die Mensch-Tier-Beziehung behandelt. Es geht hier im Endeffekt um die Anerkennung des Tieres als gleichwertige Lebewesen. Auch wenn manche Kriegstiere, speziell Hunde oder Pferde, als „Kameraden“ bezeichnet, mit Gasmasken geschützt oder auch dekoriert wurden, werden sie dem Menschen deshalb doch nicht ähnlicher. Tiereschutzgedanken spielten in Kriegszeiten vermutlich keine große Rolle. Es dürfte auch sicher sein, daß sich die Tiere nicht mit vaterländischen Posen freiwillig ins gegnerische Feuer gestürzt haben. Die Domestikation des Hundes, das wohl älteste Haustier des Menschen, soll laut Autorin bereits vor 130.000 Jahren stattgefunden haben. Sie stützt sich dabei als Quelle auf ein Begleitbuch zu einer Ausstellung im Deutschen Hygiene-Museum Leipzig 2002.¹ Leider werden neueste Ergebnisse phylogenetischer Forschung nicht berücksichtigt. Danach sind Knochenfunde von Wölfen mit Domestizierungsmerkmalen etwa 40.000 Jahre alt.² Andere Untersuchun-

¹ ***Mensch und Tier, eine paradoxe Beziehung* : Begleitbuch zur Ausstellung Mensch und Tier; eine paradoxe Beziehung, Deutsches Hygiene-Museum 22. November 2002 bis 10. August 2003 / hrsg. von der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum. [Konzeption und Redaktion: Helga Raulff]. - Ostfildern-Ruit : Hatje Cantz, 2002. - 239 S. : zahlr. Ill. - ISBN 3-7757-1238-0.**

² ***Rethinking dog domestication by integrating genetics, archeology, and biogeography* / G. Larson ... // In: Proceedings of the National Academy of Sci-**

gen weisen auf ca. 32.000 Jahre hin.³ Im zweiten Teil werden dann 32 Tiere vorgestellt, die für militärische Einsatzmöglichkeiten verwendet wurden. Die kurzen Tierportraits sollen sich, so die Vorbemerkung, wegen Brehms Tendenz zur Anthropomorphisierung an dessen Hauptwerk anlehnen. Aber an welches denn? Wenn die Autorin sich doch wenigstens auf eine Auflage und eine korrekte Zitierweise beschränkt hätte. So finden wir: *Brehm: Illustriertes Thierleben* (Titel der ersten Auflage), Leipzig 1876 - 1879. Das Datum bezeichnet aber die 2. Auflage mit dem Titel **Brehms Thierleben** : allgemeine Kunde des Thierreichs.⁴ Dann wird eine Volksausgabe zitiert (davon gab es unzählige Nachdrucke auch für Buchclubs), mal mit Jahreszahl 1952, mal ohne. Ebenfalls vertreten ist **Brehms neue Tierencyklopädie** in 12 Bänden von Theo Jahn, erschienen bei Herder 1974 - 1983. Aus den Kurzbeschreibungen der Tiere ist aber nicht Brehms stark emotional geprägte Mensch-Tier-Beziehung zu erkennen. Ein Beispiel: „Elefanten [Elephantidae] sind gekennzeichnet durch lange bewegliche Rüssel und ausgeprägte Stoßzähne, beides gleichermaßen wichtige Werkzeuge für sie.“⁵ Das sind die nüchternen Fakten. An anderer Stelle seines Werkes wird Brehm dann schon deutlicher: „Ich glaube dem Elefanten nicht unrecht zu thun, wenn ich ihn ein in vielen Beziehungen dummes Tier nenne.“⁶ Auf die kurze Artbeschreibung folgt die Verwendung der Tiere fürs Militär. Daß Säugetiere, (z.B. Hunde, Pferde oder Delphine) und Vögel für militärische Einsätze sehr beliebt waren, ist sicher weit bekannt. Aber auch die Eignung von Reptilien, Fischen, Insekten, Spinnen- und Weichtieren für Kriegszwecke wurde eifrig erforscht, oft mit fragwürdigem Erfolg.⁷ Manche Verwendung wirkt eher kurios und makaber, wenn z. B. der Abwurf von mit Skorpionen gefüllten Behältern sowohl in der Antike, als auch in neuester Zeit durch den IS beschrieben wird. Die Wirkung war keine richtig fürchterliche, eher eine psychologische. Es stimmt schon bedenklich, daß der Mensch bestrebt war und ist, alles was kriecht und fleucht auf seine militärische Verwendung zu untersuchen. Ethische Fragen sind dem Menschen in diesem Zusammenhang egal. Durch die weitgehende Computerisierung und Vernetzung sämtlicher militärischer Bereiche wird der Tiereinsatz in Zukunft hoffentlich obso-

ences of the United States of America : PNAS. - 109 (2012). - S. 8878 - 8883. - DOI: 10.1073/pnas.1203005109.

³ http://www.wissenschaft.de/archiv/-/journal_content/56/12054/5275925/Gut-zu-wissen:-Domestikation-der-Hunde/ [2017-03-04].

⁴ Vgl.:

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Ausgaben_von_Brehms_Tierleben_1863%E2%80%931963 [2017-02-04]. - Zu Brehms Biographie vgl. zuletzt: **Alfred Brehm (1829 - 1884)** : Tiervater - Zoodirektor - Ornithologe / Wolfgang Genschorek. - Leipzig : Edition am Gutenbergplatz Leipzig, 2016. - 238 S. : Ill. ; 21 cm. - (EAGLE ; 092). - ISBN 978-3-95922-092-7 : EUR 19.50 [#5097]. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8184>

⁵ Mit Verweis auf „Alfred Edmund Brehm: *Illustriertes Thierleben. Eine allgemeine Kunde des Thierreiches*. Leipzig 1876 - 1879, S. 468.“

⁶ **Brehms Tierleben**. - 3. Aufl. - Leipzig. - Säugetiere - Bd. 3. - 1891, S. 19.

⁷ Z. B. der Einsatz von Fledermäusen, S. 66.

let. Der Anhang enthält, alphabetisch geordnet, die Einsatzprofile der Tiere - von Angreifer bis Zugtier -, ein Literaturverzeichnis, incl. Filme und Webseiten, und einen umfangreichen Index. Vermißt wird im Literaturverzeichnis allerdings das umfangreiche Werk von Stefan Burkhart.⁸ Was an diesem Buch durchaus gefällt, ist die reichliche und gute Bebilderung. Der Titel des Buches **Anthropomorpha** soll das Mensch-Tier-Verhältnis beschreiben, ist allerdings als Begriff wissenschaftlich definiert. Linné hat in der 1. Auflage seiner **Systema naturae** - im Literaturverzeichnis erwähnt und somit der Autorin als Quellentext bekannt - die Gattungen Homo, Simia und Bradypus (Dreifinger-Faultier) in die Ordnung Anthropomorpha (Menschengestaltige), Klasse Quadrupedia (Vierfüßige), eingeordnet. Erst ab der 10. Auflage wurden aus den Quadrupedia die Mammalia und aus den Anthropomorpha die Primaten. Ein anderer Titel, vielleicht mit einem generellen Bezug zur Tierethik, hätte dem Werk besser gestanden.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8233>

⁸ **Der Hund im Krieg** : 3'000 Jahre im Einsatz / Stefan Burkhart. -1. Aufl. - Norderstedt : Books on Demand, 2015. - 508 S ; 22 cm. - ISBN 978-3-7347-5990-1 : EUR 18.00.